






Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 11.01.2001 07:30 GANZTÄGIG	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
		
	<p>Allg. Stufe Tirol</p> 	<p>Tendenz für morgen</p>  <p>fallend</p>

GEFAHRENMUSTER (GM):

Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten bleibt verbreitet erheblich. Kritisch zu beurteilen sind dabei vor allem neue Tribschneeablagerungen im kammnahen Gelände sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Einzelne labile Schneebretter befinden sich auch in nordwest- bis ostgerichteten Steilhängen oberhalb von etwa 2500m. Um diese Gefahrenstellen zu erkennen, benötigt man Erfahrung in der Beurteilung der Lawinensituation.

SCHNEEDECKENAUFBAU

In den vergangenen 24 Stunden konnte sich die Schneedecke an allen Messstellen weiter setzen. Da die Schneeoberfläche aber vor allem schattseitig noch locker ist, führten die kräftigen Südwestwinde in hochalpinen Regionen zu neuen Tribschneeablagerungen. Die Altschneedecke ist sonenseitig oberflächlich meist verharscht, schattseitig aufbauend umgewandelt und locker.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Ein Tief vor der Iberischen Halbinsel steuert aus Südwesten recht milde und feuchte Luft gegen Mitteleuropa. Gleichzeitig macht sich von der Ostsee her kältere Luft auf dem Weg gegen Tschechien. Im Mischungsbereich dieser Luftmassen bildet sich starke Bewölkung mit lokal etwas Niederschlag entlang des nördlichen Alpenrandes aus.

Aufgrund des sich wieder verdichtenden Wolkenfilms werden die Sichten heute meist diffus werden, entlang der Nordalpen gibt es zeitweise leichten Schneefall, am Hauptkamm höchstens ein paar leichte Schneeschauer. Die hohen Gipfel stecken öfter in Wolken. Wechselnd bewölkt geht es in den Dolomiten zu. Auf den hohen Gipfeln der Nordalpen weht Westwind mit etwa 40 km/h im Mittel, sonst ist es windschwächer. Temperatur in 2000m um -1 Grad, in 3000m um -7 Grad.

TENDENZ

Nur langsamer Rückgang der Lawinengefahr.

Rudi Mair